

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 42 (1916)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Die Flucht in den Ehestand  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-448446>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Skandal

Wie haben wir uns mißgetraut  
und allen alles krumm genommen.  
Und wenn man es bei Licht beschaut:  
Was ist dabei herausgekommen?

Vor allem einmal ein Skandal,  
von dem der Welt Gazetten schreiben.  
Wird davon nicht, wie allemal,  
an allen etwas hängen bleiben?

Da haben wir nun den Salat.  
O, daß er nicht so sauer wäre!  
Sie schreiben: Seht den kleinen Staat  
mit seiner großen Staatsaffäre!

## Zur Flucht der fremden Flieger

„Ich kann nicht begreifen, daß Schweizer das fertig bringen, den fremden Fliegern um schnödes Geld zur Flucht zu verhelfen!“

„Sie, pumpen Sie mir mal schnöde fünf Franken!“

Carolus

## Die Flucht in den Ehestand

In den letzten vierzehn Tagen nahmen die Geschäftsbücher in England gegenüber normalen Seiten um 30–40 Prozent zu.

Herr? Soldier<sup>1)</sup> soll ich werden?  
O no! Das bin ich not geuhnt!  
I know, daß dieses Handwerk  
Sich nur ganz selten einmal lohnt!  
  
Indeed<sup>2)</sup>! Ihr könnt' mir's glauben:  
Ich liebe meine Heimat auch!  
However<sup>3)</sup> for sie kämpfen,  
Das ist in England not der Brauch.

Der Englishman war immer  
Ein guter, lebensfroher Christ,  
Denn mehr noch als das Töten  
Das Sterben much zu wider ist.

Im Schühengraben bluten?  
Den Tod eruerben vor dem Seind?  
So ist, indeed, die Liebe  
Zur Heimat wirklich not gemeint!

Well! Man entflieht dem Uebel,  
Indem man sich ein kleinres uählt,  
Drum hab' ich mich „versprochen“  
Und werde nächstens schon vermählt.

Das ist ein großes Opfer,  
Das ich da bringe, ja füruahr,  
Wenn ich mich fesseln lasse  
Vom woman<sup>4)</sup> vor dem Traualtar.

Wenn ich auch nicht kann uissen,  
Ob hier zuteil mir wird ein Sieg —  
Dem Kriege vor dem Seinde  
Zieh' ich doch vor den Chekrieg!

Komm' an mein Herz, my darling<sup>5)</sup>,  
Und give me den Verlobungskuß,  
Dieueil ich for die Heimat  
Mich jetzt heiratend opfern muß!

Jobs

<sup>1)</sup> Soldat. <sup>2)</sup> In der Tat. <sup>3)</sup> Jedoch. <sup>4)</sup> Weib. <sup>5)</sup> Liebling.

Und was am wenigsten erbaut,  
das ist, wie's immer ist auf Erden:  
Je mehr man in die Tiefe schaut,  
je mehr fängt's brenzlich an zu werden.

Und wo man nichts vermutet hat,  
da öffnet neu sich eine Türe,  
und wieder eine „Heldentat“  
tritt kraft- und schaudervoll herfüre.

Nun bleibt kaum etwas andres, als  
den Deckel wieder zuzumachen,  
ansonsten wir und andernfalls  
blamiert sind — und die andern lachen.

Paul Altheer

## Bauernhaus am Abend.

Die Lampe qualmt und russt.  
Ein Rudel Köpfe kreischt und stösst  
und rundet jung-lebendig schmalen Tisch.  
Die Osenecke füllt der Alte, schnarcht und döst.

Ein Glas fällt klirrend. Schreie. Dumpfer Fluch.  
Der Rater, fauchend, springt aufs Bett und zischt,  
den Schwanz ganz steil zur Decke weisend, niesst  
den stinkigen Tabakrauch. Die Lampe schwält, erlischt.

„Donner!“ Gespuck und Schlürfen. Feuerzünden. Licht.  
Die Kinder trotteln heulend ab zum Schlaf.  
Stille jetzt. Vom Hofe winseln der Hunde, Freunde  
der Haushündin. Im Stalle blökt ein Schaf.

Eduard Wiedner

## Allerdings

Dichterling: Es ist wirklich zu entmutigend, jetzt hat mir die Redaktion schon wieder mein Kriegsgedicht zurückgeschickt. Nicht einmal die eingesandte Zehnermarke haben sie brauchen können, denn die Re-toursendung war mit zwei Sünfern frankiert.

Jack Hamlin

## Neues vom Serenissimus

„Also, jetzt gibt es — ähm — sogar  
Trommelfeuer, mein lieber Schöpftmann:  
das möcht' ich aber doch gern mal sehn,  
wie man — ähm — eine Trommel ab-  
feuert — sehr gern, ja!“

Alois Ghrlich

ooooooooooooooo  
Wir wollen uns an das Bewährte halten  
und drum im neuen Jahre wie im alten,  
bei sämtlichen Genüssen, die uns winken,  
nur alkoholfreien Wein aus Meilen trinken.



S. GARBARSKY

69 Bahnhofstrasse 69, Zürich

Spezial-Geschäft für feine  
Herrenwäsche u. Modeartikel